

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt...

*...daß er seinen Eingeborenen Sohn gab
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht
verloren geht sondern ewiges Leben
hat.*

Verstehen Sie die Bedeutung dieser Aussage? Diese Worte spricht der Eingeborene Sohn selbst, der Herr Jesus Christus.

Auch Nikodemus, zu dem der Herr Jesus diese bedeutenden Worte sagte, war einer aus dem Volk Israel, ein Oberster, der zur geistlichen Elite gehörte, der auf den verheißenen Erlöser wartete. Wenn wir uns etwas seinen Hintergrund anschauen, verstehen wir besser die Tragweite der Aussage Jesu. Lesen sie dazu Johannes Kapitel 3 einmal von Anfang an. Es wird uns gesagt, daß er ein Pharisäer war. Das heißt, er war vertraut mit dem ganzen Alten Testament und mit der Geschichte Israels. Daher hatten die Worte "verloren", "Welt", "Glaube" und "Ewiges Leben" eine viel größere Bedeutung für ihn als vielleicht für uns.

Das ganze Alte Testament zeigt den Abfall des Menschen von Gott, seine Rebellion und Auflehnung gegen seinen Schöpfer. Es zeigt wie Gott in der Sintflut die ganze Menschheit außer Noah und seiner Familie wegen ihrer Bosheit und Gottlosigkeit vernichtete.

Es zeigt ferner wie Gott sich ein Volk erwählte, dem er seinen gerechten Maßstab verkündigte – die 10 Gebote – und gleichzeitig andere Völker dahingibt, sich durch ihre Sünden zugrunde zu richten. Es zeigt das Gericht Gottes über Völker, Städte und einzelne wegen ihrer Gottlosigkeit, aber gleichzeitig das Gericht Gottes über sein Volk, dem er sich offenbart hatte, da auch sie von seinen Geboten abgefallen waren.

Die Bibel zeigt, daß unser Herz von Geburt an böse ist. Gott hätte uns alle verwerfen können und gerechterweise auch müssen. Er braucht niemanden, um glücklich zu sein und Menschen können ihm auch nichts bringen, was ihm gefallen könnte. Der Mensch ist von Geburt an verloren und geht ohne ein übernatürliches Eingreifen Gottes auch in Ewigkeit verloren. In diesem Fall wird er nie Frieden mit Gott haben noch die Gemeinschaft mit ihm genießen.

Nikodemus und sein Volk waren bevorzugte Menschen. Immer wieder hatte Gott Propheten geschickt durch die Gott

seinem Volk versprach einen Erlöser zu senden.

Jetzt verstehen wir hoffentlich die Botschaft Jesu besser. Obwohl die ganze Menschheit verloren, getrennt von Gott, in ihrer Rebellion gegen den Schöpfer verharrt und unter seinem Zorn auf dem Weg in die Verdammnis ist, liebt Gott die Welt. Der Erlöser kam nicht nur für Nikodemus und sein Volk sondern auch für ihre Feinde und für alle Nationen. Und Gott sandte in seiner Liebe seinen Sohn. Unser Text sagt: „...er gab seinen Sohn ...“ um deutlich zu machen, was es den Vater kostete, seinen Sohn zu geben. Wir haben ein romantisches Fest aus Weihnachten gemacht. Aber Gott opferte seinen Sohn aus Liebe. Er, der die Sünde haßte, der ewige Sohn Gottes, die zweite Person der Dreieinigkeit, kam in eine sündige Welt, wurde Mensch und lebte ein vollkommenes Leben. Und Gott gab ihn dahin, um an ihm stellvertretend seinen ganzen Zorn über die Sünde zu entladen für alle, die gerettet werden sollten. Seine Heiligkeit fordert eine gerechte Bestrafung.

Unser Vers sagt weiter: *“... damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht“*: Gott legt die Sünden aller, die an Jesus glauben, auf seinen Sohn und bestraft ihn nach dem Maß ihrer Sünden, um ihnen zu vergeben und ewiges Leben in der Gemeinschaft mit ihm zu schenken. Glauben kann nur der, der erkennt wie verloren er ist, wie groß seine Schuld vor Gott ist, und wie untauglich alle eigenen Bemühungen sind.

Nur wer die Nutzlosigkeit seiner eigenen Anstrengungen einsieht, sucht eine Erlösung, die außerhalb von ihm selbst liegt. Denn Glauben bedeutet, sich auf Christus zu werfen im Leben und im Sterben, um Annahme und Vergebung bei Gott zu suchen nur auf Grund dessen, was Christus für ihn getan hat. Das ist die einzige Gerechtigkeit, die Gott anerkennt. Und selbst Nikodemus, der ein religiöser Mann war, ein Eiferer für das Gesetz Gottes, mußte verstehen, daß er das Reich Gottes nicht sehen würde, es sei denn, er wirft sich im Vertrauen allein auf Christus Jesus. Der letzte Vers dieses Kapitels in der Bibel verdeutlicht dies nochmals:

“ Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“ (Joh3, Vers 36)

